

Die Saarebene sicherer gestalten

Die Hochwassersicherheit in der Saarebene soll erhöht werden. Dank der abgeschlossenen Bestandesaufnahme, der Defizitanalyse und der Bedürfnisabklärung bei verschiedenen Interessengruppen liegen für die weiteren Schritte umfassende Informationen vor.

von Ralph Dietsche

Die Abflusskapazitäten der Saar und des Vilterser-Wangser-Kanals sowie diverser Zuflüsse ist für Hochwasserereignisse zu gering. Bereits bei einem statistisch gesehen alle 30 Jahre wiederkehrenden Hochwasser sind Schäden im Siedlungs- und Industriegebiet sowie in der Landwirtschaft zu erwarten. Entsprechend wichtig ist es, die Hochwassersicherheit zu erhöhen. «Bei der Umsetzung der Massnahmen gilt es, sämtliche Aspekte zu berücksichtigen. Es darf nicht nur der Hochwasserschutz isoliert betrachtet werden, sondern auch Themen wie Ökologie, Grundwasser und die Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen müssen berücksichtigt werden», erklärt Jörg Tanner, Sarganser Gemeindepräsident und Vorsitzender der Arbeitsgruppe betreffend der Entwicklung der Saarebene. Entsprechend komplex ist die Aufgabenstellung.

Bedürfnisabklärung ist abgeschlossen

Das Ingenieur- und Planungsunternehmen Basler & Hofmann hat in den letzten Monaten den Zustand der Gewässer aufgenommen, eine Defizitanalyse erstellt sowie die Bedürfnisse der Be-



Ende August dieses Jahres ist es in der Saarebene letztmals zu Einsätzen wegen Hochwasserereignissen gekommen: Bei der Erhöhung der Hochwassersicherheit müssen diverse Aspekte berücksichtigt werden.

Symbolbild

troffenen und Interessengruppen erfasst. Insgesamt wurden 41 Akteure kontaktiert und zu einer Beurteilung eingeladen. Die Auswertung der Um-

frage zeigt deutlich auf, dass nebst der Verbesserung des Hochwasserschutzes der Schutz des Grundwassers sowie die Umsetzung von Revitalisierungsmass-

nahmen und ökologische Aufwertungen hoch im Kurs stehen. Ebenso wichtig scheint den Umfrageteilnehmenden der Schutz der Wildlebensräume,

die Sicherstellung der Vernetzung der Lebensräume sowie die Verbesserung des Oberflächenwasserabflusses. Weiter sollen die Rückstauungen in die Siedlungsentwässerung behoben werden. Dies alles bei einer möglichst optimalen Ausgestaltung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses.

Machbarkeit wird abgeklärt

Als nächster Schritt wird nun eine Vorstudie, respektive ein generelles Entwicklungskonzept in Auftrag gegeben. Ziel dieses Auftrages ist es, verschiedene Varianten zu erarbeiten und deren rechtliche und technische Machbarkeit abzuklären. Dies unter Berücksichtigung und entsprechender Gewichtung der erfassten Bedürfnisse aller Interessengruppen.

«Jenes Projekt, das den Anforderungen am besten entspricht, soll danach weiterverfolgt werden», erklärt Jörg Tanner. Die Gesamtkosten von rund 175 000 Franken für das Entwicklungskonzept werden die Gemeinden Sargans, Mels, Vilters-Wangs und Wartau vorfinanzieren. Sobald ein rechtskräftiges Projekt vorliegt, werden die Projektierungskosten durch Kanton und Bund mitfinanziert. Nebst den Gemeindevertretern werden auch die Melioration der Saarebene und die Abteilung Wasserbau des Kantons St. Gallen in der Arbeitsgruppe mitarbeiten.



Morgen ist der 1. Dezember und Weihnachten naht: Um die kommenden Tage zu versüssen, verschenkt der «Sarganserländer» mit seinem Adventskalender Preise. Bild Patricia Hobi

Die Aktion Weihnachtspäckli ist ein grosser Erfolg

Dank grossen Engagements sind von der Freien evangelischen Gemeinde Sargans 371 Weihnachtspäckli abgeliefert worden, die nun Weihnachtsfreude zu den Ärmsten in Osteuropa bringen. Das sind zwei Drittel mehr als im letzten Jahr.

Sarganserland.– Viele Menschen aus dem Sarganserland sind dem Aufruf der Freien evangelischen Kirche (FEG) Sargans gefolgt und haben selber Pakete gemacht. Schon das ganze Jahr hatten Strickerinnen zu Hause und an ihren Treffen Socken, Mützen, Handschuhe und Schals für die Päckli gestrickt. Schnäppchenjäger ergatterten schon während des Jahres günstige Artikel aus der Packliste. Dank Spenden aus den Reihen der FEG konnten für 200 Päckli Waren eingekauft und verpackt werden. Einige Frauen und die Teenie-Jungschar übernahmen die Aufgabe des Einpackens. Nun sind die Pakete unterwegs zu den Empfängern.

Schweizweit transportieren 35 Sattelschlepper je einen Drittel der kostbaren Fracht nach Moldawien und in

35 Sattelschlepper

Schweizweit transportieren 35 Sattelschlepper je einen Drittel der kostbaren Fracht nach Moldawien und in die Ukraine, die restlichen Päckli werden nach Albanien, Bulgarien, Rumänien, Serbien und Weissrussland gebracht.

die Ukraine, die restlichen Päckli werden nach Albanien, Bulgarien, Rumänien, Serbien und Weissrussland gebracht. Lokale Mitarbeitende verteilen die Päckli an bedürftige Familien, Alleinerziehende, verarmte Rentnerinnen und Rentner, Menschen mit einer Behinderung oder Krankheit. Auch Kinder in Heimen und Schulen freuen sich riesig über die Geschenke. Gerade in diesen wirtschaftlich noch schwierigeren Zeiten, bedingt durch die Covid-19-Pandemie, ist ein Weihnachtspäckli aus der Schweiz für die Beschenkten eine wertvolle Hilfe im schwierigen Alltag, aber auch ein Zeichen der Anteilnahme und Wertschätzung.

Die Organisatoren danken allen herzlich, die sich in irgendeiner Form an der Aktion beteiligt haben. (pd)

Advent, Advent

Im «Sarganserländer»-Adventskalender sind auch heuer viele Preise versteckt. Die Gewinnerinnen und Gewinner sind ausgelost, und morgen Dienstag wird das erste Törchen geöffnet.

Sarganserland.– Dass der «Sarganserländer»-Adventskalender sich bei unserer Leserschaft besonderer Beliebtheit erfreut, zeigten die vielen Einsendungen, die wir jedes Jahr erhalten. Natürlich freut uns das sehr. Auch die vielen schönen Karten und Zeichnungen, mit denen einige Einsendungen eintreffen, wissen wir zu schätzen. Heuer sind es über 4000 Einsendungen – eine Rekordteilnahme, wenn man die Zahl mit jenen aus den letzten Jah-

ren vergleicht. Letztes Jahr waren es rund 3000.

Die Glücksfee hat ihre Arbeit getan, und aus dem Haufen Einsendungen rund 50 Gewinnerinnen und Gewinner gezogen. Wer die Glücklichen sind, ist die kommenden 24 Tage in der Zeitung zu erfahren. Wir wünschen allen Gewinnern viel Freude mit den Preisen und all unseren Leserinnen und Lesern eine schöne und besinnliche Adventszeit. (pat)



Gelungene Aktion: 371 Weihnachtspäckli wandern zu den Ärmsten in Osteuropa, um den Menschen dort eine Freude zu bereiten. Pressebild